

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 45

Rubrik: Malefizschreiber "Chriesascht"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Malefizschreiber «Chriesascht»

Der Schneemann

Obwohl Junggeselle und äusserlich von rauher Art, war Malefizschreiber «Chriesascht» ein wahrer Kinderfreund. Die Jugend unserer Stadt, vom Erstkläßler bis hinauf zum Gymnasiasten, erkannte in ihm einen Helfer und Schutzgeist, bei dem sie in ihren Schulnöten jederzeit Rat und Beistand holen durfte.

An einem Samstagnachmittag zu Beginn des Winters unternahm Hans Moser, den derben Weichelstock schwingend, die Kalabasse und das Jagdhörnchen umgehängt, mit seinem Dackel «Trapp» den gewohnten Ausmarsch. Am Stadtrand führte ihn der Weg an einer Wiese vorbei, auf welcher einige Dreikäsehoch damit beschäftigt waren, den eben gefallenen ersten Schnee zu einem Haufen zusammenzutragen. Obschon «Chriesascht» genau merkte, was im Entstehen begriffen war, fuhr er die Rangen mit seiner tiefen, wie aus der Unterwelt kommenden Stimme an:

«Was macht ihr da?»

«Einen Schneemann», antworteten sie erschrocken, bereit, auseinanderzustieben.

«Gut!» knurrte Hans Moser. «Wieviele seid ihr?»

«Sieben.»

«Chriesascht» nickte und entfernte sich stadtwärts, woher er eben gekommen war. Er betrat einen Bäckerladen, liess sich etwas einwickeln und erschien nach einer halben Stunde in aufgeräumter Stimmung wieder auf dem Schauplatz, wo der Schneemann unterdessen die ihm gemäßen Formen angenommen hatte.

«Wir sind fertig!» jubelten die Knaben bei seinem abermaligen Auftauchen.

Hans Moser nahm das Werk in Augenschein.

«Nicht schlecht!» brummte er. «Aber eurem Schneemann fehlt etwas Wichtiges, etwas sehr Wichtiges.»

«Was denn? Was denn?» erkundigten sich die Bürschchen.

«Die Mantelknöpfe. Der arme Teufel von Schneemann erfriert euch ja, wenn er seine Pelerine nicht schliessen kann. Ihr müsst ihm Knöpfe anbringen.»

Die Knirpse schauten einander fragend



Roos

Ferien-Erinnerungen

an, Sie wußten nicht, wo sie Mantelknöpfe hernehmen, und noch weniger, wie sie diese dem Schneemann anheften sollten.

«Soll ich euch helfen?» fragte «Chriesascht».

«O ja, seid so gut!»

«Nehmt Achtungstellung an und paßt auf, Buben!» befahl er. Damit hob er den Weichelstock und bohrte mit der Spitze sieben Löcher in den Bauch des Schneemanns, in schön ausgerichteter Reihe un-

tereinander; und in jedes der sieben Löcher steckte er einen der beim Bäcker erstandenen Schokoladestengel.

«So, jetzt ist der Schneemann vollendet. Adiö, Lurche!» Es war eine Angewohnheit «Chriesaschts», junge Leute mit Lurch (Amphibie) anzureden.

Vor freudiger Überraschung vergaßen die Knaben, dem davongehenden Moser Hans Dank zu sagen.

Tobias Kupfernagel

In übernächster Nummer: «Die Okarina».

★
COGNAC
Bisquit
★ ★ ★

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR
Küche für Feinschmecker
Parkplatz
Gasthaus Löwen
Tel. 071/4 24.83
Staad
Familie
Ewald Büchel-Rohr

Gasthof
zum Bären
Wohlen
(AG)
Die gute Gaststätte an der
Hauptroute Zürich-Bern